Ettlingen (bei Karlsruhe) 11/9 90. J.N. 60963

Meiner verehrten, vielgeliebten Marie
einen warmen Gruß u. Segenswunsch zu dem
neuen Lebensjahr. Ich sende ihn aus heiterer, sonniger
Landschaft u. einem gütigen Freundeshause, in wel-
chem ich am Montag – gegen meinen Plan – festgehal-
ten worden bin u. daß ich an Ihrem Geburtstage ~~zu~~ mit einer
Raststation in der Caravanserai Baden Baden zu verleben
schon gedenke, bis Ende des Monats meine Wiesbadener
Leute zurückgekehrt sein werden von einer Tyroler Reise,
auf welcher Sie mich freundlichst in's Schlepptau genommen
haben würden. Ich war doch noch nicht genießegoistisch genug,
um Ihnen diese Geduldsprobe – wohl gar Strapaze – zuzumuthen
so viel Neues u. Schönes – von Oberammergau bis Paradies –

wie die Tafel geboten haben würde. Als Ent-
schädigung gönne ich mir, in mäßigen Flaggen-
[illegible] einen Ausflug, von welchem ich [illegible]
[illegible] Anfang Oktober noch für etwa 2
Wochen in Wiesbaden einkehren werde. Meine junge Gast-
freundin hatte sich mit mir auf einen Tagesbesuch bei Dr.
[illegible] gefreut. Unwohlseins halber lehnte sie ab. So
fuhr ich gestern zu ihr, fand sie scheinbar völlig hergestellt,
doch, wie sie sagte, noch schonungsbedürftig (Magenkatarrh.)
Auf ihren besonderen Wunsch soll ich Ihnen bestätigen, wie ihr
[illegible] still [illegible] sie wohnt. – Nun aber noch den
herzlichsten Dank für Ihren guten, lieben Brief. Er
hat mir mit der Versicherung Ihres Wohlbefindens eine wahre, herzl.
[illegible] Freude gemacht. Der große Lebensherr lasse Ihren u. meine
Hoffnung wahr werden.
Louise.